

Unfassbarer Raum

Roberto Altmann am linken Zürichseeufer in Horgen

(tgb) – Mit der achtzigsten Ausstellung feiert zur Zeit eine der wichtigsten Keramik-Galerien in der Schweiz, nämlich die Galerie Heidi Schneider an der Löwengasse 48 in Horgen, das Jubiläum des vollendeten zehnten Galeriejahrs. Begleitet von der Pionierin des keramischen Stillebens, Antje Brüggemann aus Deutschland, die Gefässe mit so viel musikalisch anmutender Lust an der Geometrie zeigt und das Verhältnis mehrerer geometrischer Formen im Raum untersucht, stösst der Liechtensteiner Maler Roberto Altmann mit seinen Gesten in den unfassbaren Raum vor, wird selbst unfassbar im Freilegen von rhythmischen Raumtiefen, die wohl der Welt der Form zugrundeliegen, aber nicht mehr mit Händen zu greifen sind.

Raum ist vielleicht ein Schlüsselwort für das Werk von Roberto Altmann, in dem die Form nicht mehr vorkommt oder nur noch im Vorübergehn, als ein kurzes

Aufleuchten.

Für alle, die nicht nur den Arbeiten von Roberto Altmann wieder einmal begegnen möchten, sondern auch Interesse an qualitativ hochstehender Keramik bekunden, lohnt sich der Weg an den Zürichsee unbedingt; zudem wartet derzeit bei Heidi Schneider eine verspielte Überraschung auf: Neal J. Drobnis grosse Glasgefässe sind sehr exzentrisch, sehr anders und sehr visionsdurchwirkt: Schalen, die eigentlich Tempel sind oder genoppte Urwesen, kühn geschwungene Formen werden von ausserirdisch wirkenden Wächtern mit Treppenhausfrisuren bewacht; ein Ereignis am Rande, das zeigt, dass es bei Heidi Schneider auch zu unangekündigten Entdeckungen kommt.

Die Ausstellung dauert noch bis zum 11. Juli. Die Galerie ist von Dienstag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 16 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung geöffnet (01/725 30 53).

Volksblatt Samstag 20. Juni 1992